



BÜRGERBRIEF

AUSGABE September 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitbürger,

der Name ist Programm und soll uns Verpflichtung sein: Mit unserem BÜRGERBRIEF wollen wir Sie fortan über die Arbeit der FRAKTION FREIE WÄHLER in der Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt informieren.

Wir wollen Ihnen zeigen, mit welchen Themen wir uns beschäftigen, wie und warum bestimmte Entscheidungen getroffen werden.

Wir wollen Sie aber auch herzlich einladen, mit uns ins Gespräch zu kommen und das Für und Wider interessierender Entscheidungsprozesse zu diskutieren und gemeinsam unsere Sichtweisen auszutauschen.

Dabei wollen wir gut zuhören und genau hinsehen. Denn auch in der Kommunalpolitik kommt es auf den Blickwinkel an, um Abläufe und Inhalte zu verstehen.

Denn nur gemeinsam gestalten wir das Leben in unserer Stadt.

Für Ihre Hinweise und Anregungen sind wir dankbar. Nehmen Sie uns bitte beim Wort.

Freundliche Grüße
Dirk Stieger

Themen dieser Ausgabe

Dirk Stieger
[Ein frisches oranges Hallo](#)

Norbert Langerwisch
[Bürgerservice am Nicolaiplatz](#)

Dirk Stieger
[Wir freuen uns riesig - der Bürgerwald kommt!](#)

Niklas Stieger
[Ist mal wieder der Regulierungswahn bei den Grünen ausgebrochen?](#)

Marco Bergholz
[Bericht über den Haushaltsvollzug 2024 der Stadt Brandenburg an der Havel zum Stichtag 30.06.2024](#)

Dirk Stieger
[Das Geld liegt auf der Straße, wir müssen es nur aufheben!](#)

**JETZT AUCH
AUF WHATSAPP!**





Ein frisches oranges Hallo,

da sind wir wieder - mit frischen Infos aus der aktuellen SVV und „orangen“ Bewertungen und Einschätzungen zu den uns - und hoffentlich auch euch bzw. Sie - bewegenden Themen.

Nach Kommunalwahl und Sommerpause und nun auch der hinter uns liegenden Landtagswahl starten wir in die neue kommunalpolitische Legislatur. Mit unserem Format des Bürgerbriefes wollen wir noch klarer und noch kurzweiliger die Inhalte beschreiben, die in der SVV beraten und beschlossen werden.

Wir wollen dabei auch transparent zeigen, wie Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden, wie Politik konkret gemacht wird.

Dabei wollen wir keine Einbahnstraße. Wir laden Sie herzlich ein, uns beim Wort zu nehmen. Machen Sie gern mit, fragen Sie, diskutieren Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Feedback zu unserer Arbeit.

Herzliche Grüße

Ihr



Dirk Stieger



Norbert Langerwisch: Bürgerservice am Nicolaiplatz

Der Bürgerservice am Nicolaiplatz ist regelmäßig gut gefüllt. Hinweise von Bürgern ergaben, dass es in den Warteräumen keine Sitzmöglichkeiten gab, Bürger sitzen auf dem Flur, teilweise auch auf dem Fußboden, die Luft ist stickig, Fenster lassen sich nicht öffnen und es gibt auch keine Wasserspender.

Die Anfrage der Freien Wähler zielte auch darauf ab, dass zeitnah Lösungsmöglichkeiten gefunden werden, um diesen Zustand zu ändern. Die Verwaltung verspricht sich von der Einrichtung eines digitalen Wartezimmers und einer

neuen Aufrufanlage eine bessere Koordinierung der Besucherströme und künftig eine Reduzierung der Wartezeiten.

Die Verwaltung verfügt über 48 Sitzplätze für Erwachsene und 6 Kinderstühle, die nach Angaben der Verwaltung ausreichend sein sollen. Gelüftet werden soll regelmäßig.

Die Freien Wähler bleiben an einer Verbesserung des Bürgerservice dran, um für die Bürger Wartezeiten so kurz wie möglich zu halten unter Bedingungen die zumutbar sind.

BÜRGERBRIEF



Dirk Stieger: Wir freuen uns riesig - der Bürgerwald kommt!

Wenn jemand ein Beispiel für die bekannte Redensart mit Politik und dem Bohren dicker Bretter braucht, dann ist der Bürgerwald ein solches Beispiel. Es hat gedauert, aber wir schauen jetzt nicht zurück, denn unsere zielführende Arbeit und unser hartnäckiges Nachfragen haben sich gelohnt.

Am 30.11.2024 ist es nun soweit - Der Bürgerwald startet mit der ersten Pflanzaktion. Diese soll nun jährlich im November stattfinden. Mit entsprechender Anmeldung bis zum 30.09.2024 kann aus den passenden Baumarten Stieleiche, Sommerlinde, Hainbuche, Weißtanne, Gemeine Waldkiefer und Spitzahorn zu einem Unkostenbeitrag von 250 EUR je Baum zuzüglich einmaliger Nebenkosten von 100 EUR ausgewählt und mitgepflanzt werden. Nähere Angaben, insbesondere Kontaktdaten, finden Sie auf der Internetseite der Stadt in der Pressemitteilung vom 23.09.2024.

Wir Freien Wähler freuen uns riesig über dieses wirklich gute Ergebnis von Politik im Gemeinwohlinteresse. Und wir pflanzen natürlich mit.

Wir haben einen Spitzahorn bestellt und hoffen auf eine gelb-orange Herbstfärbung.

Der Bürgerwald ist eine schöne Idee. Es soll für den 30.11.2024 schon über 15 Anmeldungen geben. Und noch ist etwas Zeit - Anmeldeabschluss ist der 30.09.2024.

Wenn Sie in diesem Jahr noch nicht mit einem eigenen Baum dabei sind, schauen Sie doch am 30.11.2024 ab 11:00 Uhr einfach vorbei in der Nähe des städtischen Forsthofes im Eichendorffweg.



BÜRGERBRIEF



Niklas Stieger: Ist mal wieder der Regulierungswahn bei den Grünen ausgebrochen?

Die Fraktion der Grünen hatte zur letzten SVV einen Antrag eingebracht, wonach die Plakatwerbung anlässlich Wahlen, Volksbegehren oder anderen demokratischen Vorgängen nur noch in ausgewiesenen Bereichen möglich sein soll. Die Ausweisung und Kontrolle dieser Gebiete soll über eine Gebührenerhebung finanziert werden. Die politischen Bewerber sollen dafür zahlen.

Der gesamte Antrag ist unabhängig von der politischen Haltung zu den einzelnen Forderungen der Grünen allerdings bereits aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Die Stadt darf keine Gebühren für die Plakatwerbung anlässlich von Wahlen erheben. Das schreibt bereits das Landesrecht vor, vgl. § 21 Abs. 3 BbgStrG. Zudem darf die Stadt auch keine pauschalen Plakatierflächen festlegen.

Der Antrag kann also nicht umgesetzt werden. Selbst wenn die Umsetzung rechtlich möglich wäre, würden wir das Vorhaben nicht unterstützen. Denn wenn die Verwaltung Gebühren für die Plakatwerbung erheben darf, würden künftig die finanziellen Mittel der politischen Bewerber über die Anzahl der Plakatwerbung entscheiden. Das kann nicht sein.

Allerdings sehen wir das bestimmte Bereiche - wie etwa die historische Altstadt - von der Plakatwerbung ausgenommen werden sollten. Was die Grünen scheinbar nicht wissen: Das ist bereits heute so. In der Altstadt darf beispielsweise zum Großteil nicht plakatiert werden. Leider hält sich daran kaum jemand. Hier ist allerdings die Verwaltung gefragt dies zu kontrollieren.

Worüber wir uns jedoch Gedanken machen werden, ist eine Obergrenze für Plakate und Großaufsteller. Nun werden wir uns vor allem schnell darum kümmern, dass unsere Plakate nach der Landtagswahl wieder von den Laterne kommen. In diesem Sinne: Bis zum nächsten Wahlkampf! Manchmal kommt dieser schneller als gedacht.





Marco Bergholz: Bericht über den Haushaltsvollzug 2024 der Stadt Brandenburg an der Havel zum Stichtag 30.06.2024

Im Gegensatz zu den Jahren 2022/2023 wo die Stadt Brandenburg an der Havel einen Doppelhaushalt hatte handelt es sich im Jahr 2024 um einen Einzelhaushalt.

Mit der Vorlage 191/2024 berichtet nun die Stadtverwaltung mit dem Datum 30.06.2024 zum aktuellen Ist-Stand im laufenden Haushaltsjahr.

Ausgangspunkt der Betrachtung ist die Planung der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2024. Diese sieht Erträge in Höhe von 379,85 Mio. Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 385,11 Mio. Euro vor. Damit ergibt sich für das Haushaltsjahr 2024 ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von – 9,705 Mio. Euro. Die Hochrechnungen per 30.06.2024 ergeben eine Verbesserung der Erträge um 4,44 Mio. Euro auf 384,30 Mio. Euro und eine Verringerung der Aufwendungen um 7,84 Mio. Euro auf 381,72 Mio. Euro. Somit ergibt sich ein um 12,28 Mio. Euro verbessertes ordentliches Ergebnis. Die Fraktion der Freien Wähler nimmt das wohlwollend zur Kenntnis, ist doch ein positives ordentliches Ergebnis oder zu mindestens die „schwarze Null“ das Ziel eines jeden Kämmers.

Leider ist es aber auch nicht von der Hand zu weisen, dass uns die Ausgaben im sozialpflichtigen Bereich immer mehr aus dem Ruder laufen. In diesem Bereich betragen die Ausgaben mittlerweile schon 30% unseres gesamten Haushaltsbudgets. Hier wurde es seitens der Verwaltung in den vergangenen Jahren versäumt, Wege zu finden, um eine auskömmliche Finanzierbarkeit hinzubekommen.

Betrachtet man die mittelfristige Planung der Stadt Brandenburg an der Havel, so ist un schwer zu erkennen, dass die Rücklagen der Stadt in Höhe von aktuell ca. 100,00 Mio. € spätestens im Jahr 2028 aufgebraucht sind. Der Kämmerer geht dabei in der mittelfristigen Planung von folgenden Zahlen im ordentlichen Ergebnis aus: 2025 (-15,361 Mio. €), 2026 (18,904 Mio. €), 2027 (23,102 Mio. €).

Dem steht leider nur eine Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 0,5 Mio. € pro laufendem Jahr gegenüber. Für Brandenburg an der Havel ist es nun wichtig, dass Geld für die wichtigen anstehenden Großinvestitionen wie die Brücke des 21. Jahrestag und den Bau des neuen Schulcampus am Wiesenweg zusammenzuhalten.

BÜRGERBRIEF



Dirk Stieger: Das Geld liegt auf der Straße, wir müssen es nur aufheben!

Angestoßen durch die irritierende Mitteilung, die Aufstellung von zwei aufgearbeiteten Parkbänken am Packhof sei ein überschwänglich zu lobendes Jugendprojekt, hatte ich eine Anfrage an den Oberbürgermeister generell zur Gestaltungskonzeption für Stadtmobiliar u.a. in Bezug auf mehr Sitzgelegenheiten für unterschiedliche Nutzergruppen, gestellt.

Die nun vorliegende Antwort des für den Baubereich zuständigen Bürgermeisters bleibt weit hinter den grundlegenden Erwartungen zurück. In der Haushaltsplanung für 2025 sind danach keine Mittel für neue Bänke usw. vorgesehen. Für 2026 sollen 15.000 EUR vorgesehen sein. Für eine Gesamtkonzeption oder gar einen von mir vorgeschlagenen architektonischen Wettbewerb müssten in etwa 30.000 EUR bis 50.000 EUR eingeplant werden, die so aber nicht eingeplant wären. Wollte man einen sichtbaren Effekt erzielen mit Bänken und dazu gehörenden Überdachungen, dann wären Investitionsmittel von sicher 100.000 EUR und jährliche Aufwandsmittel von 20.000 EUR erforderlich. Im Klartext: Es fehlt wieder einmal das Geld.

Dabei könnte der von Bürgermeister Müller in der Beantwortung meiner Anfrage dargelegte Finanzbedarf unproblematisch gedeckt werden, wenn wir endlich das Geld aufheben, das geradezu auf der Straße liegt.

Bereits seit 2017 setzen wir uns für die Einführung der Bettensteuer auch in Brandenburg an der Havel ein. Die Bettensteuer ist eine allgemein eingeführte und allgemein akzeptierte Abgabe, die der Gast bei privaten Übernachtungen in einem Hotel bezahlt und dieser Betrag wird durch den Beherbergungsbetrieb dann an die Stadt abgeführt. Das Verfahren ist einfach, die Erhebung unproblematisch. Es zahlt also nicht das Hotel, sondern der Gast. Jeder kennt das aus eigenen Besuchen in anderen Städten.

Eine solche Abgabe ist eine unaufgeregte Normalität. Nur in Brandenburg an der Havel nicht. Weil es immer wieder einzelnen eigennützligen Egoisten gelungen ist, gegen diese Einnahmequelle der Stadt mit konstruierten Weltuntergangsszenarien Stimmung zu machen. Und dies zum Schaden der Stadt. Für 2017 hatten wir auf der Grundlage von Vergleichszahlen anderer Städte eine mögliche realistische Einnahme aus der Bettensteuer von jährlich 450.000 EUR berechnet. Wäre die Bettensteuer wie geplant zum 01.01.2018 eingeführt worden, hätte die Stadt inzwischen 3.150.000 EUR einnehmen können - aus unserer Sicht müssen! Und die heutigen Zahlen legen eine deutlich höhere Einnahmeerwartung nahe. Und wir wissen, die Tourismusbranche boomt auch in unserer Stadt. Die Übernachtungszahlen steigen. Unsere Stadt gewinnt immer mehr an Interesse.



BÜRGERBRIEF

AUSGABE September 2024

Es ist mehr als fahrlässig, hier weiterhin eine mögliche und geradezu gebotene Einnahmequelle ungenutzt zu lassen. Wer will das ernsthaft verantworten?

Für die Freien Wähler ist die Einführung der Bettensteuer zwingend.

Wir werden keinem künftigen Haushalt der Stadt zustimmen, in dem diese Einnahme nicht enthalten ist.

Wir brauchen diese Gelder dringend. Für die touristische Infrastruktur, für erholsame Bänke und Blumenkübel, für neue Angebote für Kinder und Jugendliche in ihrer Stadt, für dringende Maßnahmen zum Hitzeschutz auf öffentlichen Plätzen.

Es ist nur konsequent, nun auch die notwendige Beschlussvorlage zur Einführung der Bettensteuer auf den Weg zu bringen. Wir werden das zeitnah erledigen.

